

Sanierung Areal Nägeli



Projekt	Sanierung 41 Wohnungen in 5 Gebäuden in ehemaliger Tricotfabrik Nägeli
Standort	Winterthur Veltheim
Auftraggeberin	Logis Suisse AG, Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Haselstrasse 16, 5401 Baden
Baujahr	1900
Ausführung	2018
Architekturleistungen	Entwurf, Projekt und Ausführungsplanung
Projektleitung	Heike Breninek
Team	Felix Widmer, Elisabeth Kaiser, Marc Emmenegger

Erschliessung

Die Eingänge der beiden Hauptgebäude wurden sinnvoll reduziert oder verlegt, so dass neue Aussenräume mit hoher Qualität entstehen konnten. Die Zugänge der Punkthäuser und Kopfbauten erhielten gleiches Design und verstärken so das einheitliche Erscheinungsbild.

Raum

Die Grundrisse der Wohnungen in den beiden Hauptgebäuden wurden modernisiert. Grosszügige offene Wohn-Essbereiche, farbige Küchen und Platten in den Bädern mit „Schachbrettmuster“ und gusseiserner Stützen unterstreichen den Loftcharakter. Die Wohnungen in den Punkthäusern erhielten neue Küchen und Bäder.

Umgebung

Die beiden länglich ausgerichteten Hauptgebäude liegen in einer chaussierten Ebene und werden im Übergang zu den Punkthäusern am westlichen Rand durch Gärten mit Kirsch- und Apfelbaum, diversen Beerensträuchern und neuem, typischen Gartenzaun begrenzt. Der Innenhof ist ebenfalls chaussiert und die dezent angeordneten Sitzplätze vermitteln private Bereiche.

Gestalt

Die ehemalige Tricotfabrik Nägeli, bestehend aus fünf Gebäuden wird seit den 80er Jahren zu reinem Wohnen genutzt. 2018 wurde durch umfangreiche Sanierungsmassnahmen der ehemalige Charakter der Fabrikationsgebäude wieder zum „Leben erweckt“. Dies spiegelt sich heute in der Terracotta-Fassade des Hauptgebäudes mit Flachdach, in den loftartigen Wohnungen mit hohen Räumen und alten gusseisernen Stützen und in der Umgebung mit chaussierten Flächen wieder. Die schon im Ursprung als Büro- und Wohnraum genutzten Kopfbauten und Punkthäuser mit Steil- und Mansarddach runden die Fassaden mit einem petrolfarbenen körnig-homogenen Putz ab. Feinputzige Gewände und ziegelrote Klappblenden umrahmen die Fenster. Wo möglich wurden die Wohnungen mit Balkonen in einer typisch für die Zeit verwendeten Stahlkonstruktion ergänzt. Der schmale Innenhof zwischen den beiden länglichen Hauptgebäuden wird durch Umlegung der Eingänge zur privaten Angelegenheit und erlebt durch die hellen Fassaden eine Aufwertung.

